

Die Welt der Kinder gestalten

Ausstellung „Mehr Männer in Kitas“ gibt Impulse

pm **NEUENKIRCHEN.** Das Familienservicebüro der Samtgemeinde Neuenkirchen mit Lisa Diekmann-Holtkamp hat in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des nördlichen Landkreises Osnabrück die Ausstellung „Mehr Männer in Kitas“ im Familienzentrum St. Laurentius Neuenkirchen organisiert.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend möchte mit diesem Modellprogramm Strategien zur Steigerung des Anteils männlicher Fachkräfte entwickeln und umsetzen. Dabei ist es Ziel, das Interesse von Jungen und Männern am Beruf des Erziehers zu wecken, Männer bei der Entscheidung zu unterstützen,

den Erzieherberuf zu wählen, und die Perspektiven für Männer (und Frauen) im Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen zu verbessern.

„Gerade hinsichtlich des kommenden Rechtsanspruches der Eltern für ihre Kinder ab einem Jahr auf einen Platz in einer Kinderkrippe oder bei einer Tagesmutter ist jetzt schon ein deutlicher Fachkräftemangel spürbar“, so Diekmann-Holtkamp.

Zur Eröffnung der Ausstellung diskutierten Bürgermeister Christoph Lührmann, Fachbereichsleiter Ulrich Gövert, Sachbearbeiterin Ruth Klaus-Karwisch gemeinsam mit Elternvertretern und der Leiterin des Familienzentrums Hildegard Tebbe darüber, was sich än-

dern muss, um dieses Berufsbild für junge Männer attraktiver zu machen.

„In meiner 30-jährigen Tätigkeit habe ich bisher zwar einige männliche Praktikanten erlebt, aber leider noch keine Erzieher in der Ausbildung. Wenig Vollzeitstellen und bescheidene Verdienstmöglichkeiten sind sicherlich ein Grund“, so Hildegard Tebbe. Als mögliche Ursache nennt Christoph Lührmann die lange schulische Ausbildung und auch die mäßige gesellschaftliche Anerkennung. „Es bedarf eines gesellschaftlichen Bewusstseinswandels, um mehr Männer für diesen Beruf zu begeistern“, fassen Gövert und Bürgermeister Lührmann abschließend zusammen.



„Mehr Männer in Kitas“ lautet das Thema der Ausstellung im Familienzentrum St. Laurentius Neuenkirchen.

Foto: Herbert Kempe